

Lodzer**Volkszeitung**

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für OberschlesienSchriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petritauer Straße 109
Telefon 136-90 — Postleitzahl 63-505
Kattowitz, Plebszitowa 35; Bielitz, Republikanista 4, Tel. 1294**Volksstimme**
Bielitz-Biala u. Umgebung**Rydz-Smigly nach Paris abgereist**

Der Generalinspekteur der polnischen Armee, General Rydz-Smigly, hat gestern nachmittag seine angekündigte Reise nach Frankreich angetreten. In seiner Begleitung befinden sich der Chef des Generalstabes Gen. Stachiewicz, der Bürochef des Generalinspektorats der Wehrmacht Oberst Leon Strzelecki sowie die Rittmeister Barqueret und Horoch.

Die Reise des Generals Rydz-Smigly nach Paris war ursprünglich für den Monat September vorgesehen und wurde dann zweimal vorverlegt. In politischen Kreisen erklärt man, daß die Ursache dieser Verzögerung der Reise in der Verlängerung der Dienstzeit in Deutschland zu suchen sei. Das Ziel der Reise General

Rydz-Smiglys ist bekanntlich, die während der Anwesenheit des französischen Generalstabschefs, General Gamelins, in Warschau begonnenen Generalstabsbesprechungen fortzuführen und zum Abschluß zu bringen. Außerdem wird General Rydz-Smigly mit seiner Begleitung an den großen französischen Verbündetnahmen teilnehmen.

General Rydz-Smigly hat für seine Reise nach Paris den Weg über die Tschechoslowakei, Österreich und die Schweiz gewählt und die längere Strecke über Deutschland gemieden. Dieselbe Strecke hatte auch General Gamelin für die Hin- und Rückreise benutzt und es ist vielleicht mehr als ein Höflichkeitssalut, wenn Rydz-Smigly die gleiche Strecke wählt wie sein französischer Kollege.

Berlin skeptisch gestimmt.**Dr. Schacht von seiner Pariser Reise zurückgekehrt.**

Berlin, 28. August. Der Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist heute nachmittag im Flugzeug aus Paris kommend in Berlin eingetroffen.

Während die Berliner Presse auch jetzt noch ebenso wie in den letzten Tagen dem Besuch Dr. Schachts in der französischen Hauptstadt große Bedeutung beizumessen sucht, ist man in hiesigen politischen Kreisen über das Ergebnis der Pariser Besprechungen Dr. Schachts recht skeptisch gestimmt. Die Verlängerung der Militärdienstzeit in Deutschland gerade zur Zeit der Verhandlungen Dr. Schachts in Paris dürfte seine Mission bedeutend erschwert haben. Deshalb dürfte auch der Bericht Dr. Schachts über seine Unterredungen in Paris nicht danach angeht sein, sich über die vergrößerten Schwierigkeiten zu täuschen, denen der Reichswirtschaftsminister mit seinen Ausklärungen und Vermittlungsplänen begegnet ist. Es liegt in der Art Dr. Schachts, die Dinge rigoros anzuprechen, und er dürfte die Stimmung, die er gerade in der französischen Hauptstadt vorgefunden hat, ohne Schönfärberei berichten.

Angesichts dieser Umstände, zu denen noch hinzukommt, daß die deutsche Bevölkerung weit davon entfernt ist, jene Begeisterung zu zeigen, von der sie im März 1935 nach der Verkündung der allgemeinen Wehrpflicht erfüllt war, werden hier Mitteilungen verbreitet, die wohl beschwichtigend wirken sollen. So wird versichert,

dass die deutsche Armee in den folgenden Jahren niemals eine Friedensstärke von 1 Million Mann erreichen werde. Vorläufig werde sie etwa 550 000 Mann nicht überschreiten. Die Aussage aber, daß die fortwährenden Rüstungsvermehrungen die Kriegsgefahr näherbringen, ist vor allem in der Arbeiterschaft allgemein.

Hitlers neueste Überraschung.

Berlin, 28. August. Die Reichsregierung hat jüngst ein Gesetz verabschiedet, wonach die Körperschaftsteuer für das Jahr 1936 um ein Viertel und ab 1937 um die Hälfte der beworbenen Sätze erhöht wird. Von dieser Verordnung werden in erster Linie die Aktiengesellschaften und die Gesellschaften mit beschränkter Haftung betroffen.

Die Folge der zweijährigen Dienstzeit . . .

Dr. Göbbels nach Italien.

Berlin, 27. August. Großes Interesse löste hier die Nachricht aus, daß Reichspropagandaminister Dr. Göbbels Sonnabend eine Reise nach Italien antreten wird. Als Ziel der Reise wird amtlich der Besuch einer Ausstellung in Biennale angegeben, doch ist man in Berliner politischen Kreisen allgemein der Ansicht, daß die Reise einen politischen Hintergrund hat.

Schwer misshandelt hätten. Es wurde beschlossen, am Freitag wohl in die Grube einzufahren, aber nicht zu arbeiten. Man fürchtet, daß sich die Streikbewegung auf das ganze Grubenbeden ausdehnt.

Neuer Angriff auf Addis Abeba.

Die Abessinier kämpfen immer noch.

Rom, 28. August. Eine abessinische Einheitsabteilung in der Stärke von rund 1200 Mann hat nach Meldungen aus Addis Abeba am Mittwoch abend einen Angriff auf die abessinische Hauptstadt unternommen. Die Einheiten versuchten, gegen den südlich der Stadt gelegenen Flugplatz vorzurücken. Der Angriff wurde jedoch von den italienischen weißen und eingeschworenen Truppen abgewehrt. Unter Führung von Ras Hailu nahm auch die motorisierte Abteilung der Einheiten an der Verfolgung der Abessinier Anteil. Bei dem Gefecht litten die Fliehenden 200 Tote zurück, während auf italienischer Seite 15 Askari fielen und 40 verwundet wurden.

Ein Überfall auf eine jüdische Volksmenge, bei dem die Täter verhaftet werden konnten, ereignete sich in der Nähe des jüdischen Hospitals. In der Nähe des im Judenturm Jerusalem gelegenen deutschen Generalstabs wurde eine Bombe geworfen, die jedoch keinen Schaden anrichtete. Zwei verdächtige Araber wurden verhaftet. In einer Hauptstraße der Stadt fiel ein Araber einem tödlichen Schuß zum Opfer. Auch in diesem Fall konnte der Täter von der Polizei festgenommen werden. Weitere Schiebereien werden aus dem ganzen Lande gemeldet.

Dr. Julius Tandler gestorben.

Der Schöpfer der sozialen Fürsorge im Roten Wien.

Genosse Dr. Julius Tandler ist in Moskau, wohin er zur Neuorganisation des Gesundheitswesens berufen worden war, im 68. Lebensjahr einem Schlaganfall erlegen.

Der Name Julius Tandlers ist mit der glorreichen Geschichte des "Roten Wien" für alle Zeiten verbunden. Julius Tandler, wie so viele Führer der österreichischen Sozialdemokratie seiner Herkunft nach ein Sudetendeutscher, war an der Wiener Universität Professor der Anatome, war ein Wissenschaftler von Weltreputat und zugleich einer der populärsten Männer Wiens. Tandler, dem die soziale Fürsorge im Roten Wien unterstand, ging davon aus, daß Fürsorge Pflicht der Gemeinschaft, ihre Einspruchnahme ein Recht der Mitglieder der Gemeinschaft ist. Ferner ließ er sich von der Erkenntnis leiten, daß es keine — auf weitere Sicht — sparsamere Art der Fürsorge gibt als die, die jedes hilfsbedürftige Kind und seine Mutter zu erfassen und zu betreuen sucht.

Die Schöpfungen Tandlers sind bekannt: die Abgabe von Wäschepaketen an jede Wiener Mutter, die Einschaffung der Mutterberatungsstellen, der Bezirkjugendämter, die Anstellung von 180 Distriktsfürsorgerinnen, die sich um die sozialen Verhältnisse der Neugeborenen zu kümmern und im Bedarfsfalle für Hilfe und Betreuung zu sorgen hatten, die Schaffung der Kinderübernahmestelle und des Zentralkinderheims, der schulärztlichen Behandlung, die vielen, vielen Kindergarten, die Horte und Tagessheimstätten, die Spielplätze, Kinderbäder, Kinderpädiater, die Reorganisation der Kinderklinik, Bekämpfung, die Erneuerung der Altersfürsorge, die Vermehrung der Spitäler. Die Aufzählung ist unvollständig, sie soll nur andeuten, was unter Tandlers Führung geleistet wurde. Es ist keine Übertreibung: Wiens soziale Fürsorge erlangte bald Weltreputat, von überall her kamen Fachleute, um sie zu studieren.

Genosse Tandler war zur Zeit der Februarärmelpe im Auslande, in China, wo er als Vortragender und Organisator des Gesundheitswesens wirkte. Er lehrte sofort nach Wien zurück und ließ sich verhaften, wurde aber, da man ihm bei bestem Willen nichts anhaften konnte, bald wieder freigelassen. Er kehrte dann nach China zurück. Vor einigen Monaten wurde er nach Moskau berufen.

Die Araber beraten über einen Abbruch des Streiks.

Inzwischen dauern die Unruhen an.

Jerusalem, 28. August. Die Frage des Abbruchs des Araberstreiks in Palästina ist in das entscheidende Schlussstadium getreten. Am Freitag begannen in Jerusalem in Gegenwart des irakischen Außenministers die Beratungen, die die Entscheidung über den Streikabbruch bringen sollen. Im ganzen Lande herrscht größte Spannung und Erregung, was bereits zu einer Reihe blutiger Auseinandersetzungen geführt hat.

Am Donnerstag haben britische Land- und Luftstreitkräfte eine große Säuberungsaktion gegen arabische Freischärler im Gebirge durchgeführt, wobei 12 Arabische erschossen wurden. Die in den letzten Tagen immer mehr um sich greifende Versendung von Paketen, die Hünkenmaschinen enthalten, haben zu einer öffentlichen Warnung des Publikums vor dem Dessen verdeckter Sendungen geführt und die allgemeine Bewirrung noch vergrößert.

Ein Überfall auf eine jüdische Volksmenge, bei dem die Täter verhaftet werden konnten, ereignete sich in der Nähe des jüdischen Hospitals. In der Nähe des im Judenturm Jerusalem gelegenen deutschen Generalstabs wurde eine Bombe geworfen, die jedoch keinen Schaden anrichtete. Zwei verdächtige Araber wurden verhaftet. In einer Hauptstraße der Stadt fiel ein Araber einem tödlichen Schuß zum Opfer. Auch in diesem Fall konnte der Täter von der Polizei festgenommen werden. Weitere Schiebereien werden aus dem ganzen Lande gemeldet.

Togliatti in Norwegen interniert.

London, 27. August. Neuer bestätigt eine Meldung aus Oslo, wonach die norwegische Regierung beschlossen habe, Togliatti und seine Frau zu internieren. Zunächst werden sie in der Villa bei Hoenesfoss, wo sie jetzt wohnen, interniert, bis für sie ein anderes Volk gesucht wird.

Grubenarbeiterstreit in Frankreich.

Protest gegen polnische Aufseher.

Paris, 27. August. Im Bergbaugebiet von Lézignan kam es am Freitag auf den Gruben von Ostricourt zu einem Streit. Auf einem Schachteingang wurde die rote Fahne gehisst. Der Grubingenieur und der Polizeichef entfernten zweimal die Fahne. Sie wurde ihnen jedoch jedesmal wieder von den Streikenden entrissen und von neuem gehisst.

Die Streikparole wird bereits von über 1100 Arbeitern befolgt. Im Bergbaugebiet von Ostricourt werden rund 40 polnische Aufseher beschäftigt, deren Entlassung die französischen Bergarbeiter fordern, mit der Behauptung, daß diese Aufseher wiederholte die Arbeiter

Noch keine Entscheidung bei Irun.

Der Artilleriekampf wurde gestern fortgesetzt.

Hendaye, 28. August. Der Freitagvormittag ist ruhig verlaufen. Lediglich die schweren Geschütze der Volkstruppen geben in regelmäßigen Abständen Störungsschüsse auf die Höhen südlich von Irun ab.

In den Mittagsstunden des Freitag nahm die Artillerietätigkeit der Regierungstruppen an der Front vor Fuenterrabia und Irun wesentlich zu. Die Einschläge der 15-Zentimetergranaten auf den Umrissen der um die Rebellen liegenden Höhenzüge waren deutlich erkennbar. Gleichzeitig fiel auch das Infanterie- und Maschinengewehrfeuer der Regierungstruppen zu beiden Seiten von San Mercian schwere Lücken. Starke Handgranatentonationen sind unmittelbar westlich von Behoriz zu hören. Die faschistischen Angreifer müssen das Gelände Schritt für Schritt erobern, da die Verteidigungsstellungen der Volkstruppen außerordentlich geschickt angelegt sind. Das Vorfeld ist mit Tretminen und elektrisch geladenen Leitungen, sowie mit Stolperdraht gesichert. In Anbetracht dieser hartnäckigen Verteidigung dürfte auch der Freitag den Rebellen keine Erfolge bringen.

Bei dem Artillerieduell der letzten Tage ist auch die Wasserleitung von Irun, etwa 3 Kilometer vor der Stadt, angeschossen worden. Die hoch in die Luft schiesende Wasserauspeisung ist von Hendaye aus deutlich zu sehen. Großes Aufsehen erregte in Hendaye am Freitag mittag ein bei Volkstruppen gehendes Kampfflugzeug, das von San Sebastian kommandiert, die Küste entlang bis zu dem 13 Kilometer weit entfernt liegenden französischen Badeort St. Jean de Luz flog, dort umdrehnte und bis auf 100 Meter über Hendaye niederging um nach einigen scharfen Kurven wieder in Richtung San Sebastian zu verschwinden.

Hendaye, 27. August. Das Artilleriefeuer bei

Irun dauerte bis in die Abendstunden an. Um 19 Uhr schlugen sechs Granaten der Außständischenartillerie in Irun ein. Ein von den Außständischen abgefeuertes Geschoss fiel auf französisches Gebiet und schlug in den Park einer Villa bei Hendaye, ohne jedoch zu explodieren. Die Truppen der Außständischen konnten trotz großer Anstrengungen nicht vorwärtskommen. Alle ihre Angriffe wurden abgewiesen.

Regierungstruppe beschoss heute heftig die von den Außständischen besetzten Ortschaft Oyarzun. Wie es scheint, haben die Außständischen die Stadt verlassen und Positionen außerhalb der Stadt bezogen.

Weisse Fahnen in Oviedo.

Oviedo, 28. August. Wie aus Gijon gemeldet wird, bombardierten Regierungsluftzeuge Oviedo, und zwar jenes Stadtviertel, welches von den Außständischen besetzt ist. Aus den Fenstern der Häuser wehen weiße Fahnen und auch in den Straßen sind weiße Fahnen zu sehen. Diese Ercheinung wird so gedeutet, daß die Einwohnerchaft die Wiederbesetzung der Stadt durch die Regierungstruppen wünscht.

„Es lebe die Demokratie!“

Barcelona, 28. August. In Barcelona wurde ein Bataillon „Karl Marx“ gegründet, dessen eine Hundertschaft den Namen „Ernst Thälmann“ führt. Der Sender von Barcelona schloß diese Meldung mit dem Rufe: „Es lebe die Demokratie!“

Der spanische Botschafter in London

Lopez Olivan hat im Zusammenhang mit den Ereignissen in Spanien seinen Rücktritt erklärt.

Sowjetunion gegen Reform des Völkerbundes.

Gens, 27. August. Zum Völkerbundsekretariat ist die Antwort der Sowjetregierung in der Frage der Anwendung der Völkerbundgrundsätze eingegangen. Die Sowjetregierung spricht sich in ihrem Schreiben gegen eine Revision des Völkerbundstatuts aus und weist auf die Schwierigkeiten hin, die eine solche im Zusammenhang mit Art. 26 des Völkerbundstatutes hervorrufen müßte.

Tatsum über Südkorea.

Tolto, 27. August. Ein gewaltiger Tatsum suchte gestern den südlichen Teil von Korea heim. Es sind acht Tote und 60 Verletzte zu beklagen. Der Materialschaden wird auf 200tausend Pfund Sterling geschätzt.

Lodzer Tageschronik.

Herr Direktor Jakubowski.

Der Streit bei Müller in Ruda geht weiter.

Wie berichtet, stehen die Arbeiter der Fabrik von Lebrecht Müllers Erben in Ruda-Babianica im Okkupationsstreit, indem sie sich auf diese Weise angestellten Entlassungen widerlehnen. Gestern sprach in Sachen dieses Konflikts eine Delegation des Klassenverbandes beim Bezirkarbeitsinspizitor und auch der sozialpolitischen Abteilung des Wojewodschaftsamtes vor und bat um Einleitung der entsprechenden Schritte zur Beilegung des Konflikts.

Große Empörung lähmt unter der Arbeiterschaft die Praktiken des Verwalters Jozef Jakubowski aus, der, wie vor gestern berichtet, sinnbildlich begraben wurde. Jakubowski, ein früherer „bojowiec“ der PPS und heute 150-prozentiger Sanaczamann hatte seinen Stolz darein gesetzt, in der Fabrik eine WOPP-Filiale (Wurstschuh) zu unterhalten. Die Beiträge wurden von den Lohn-Endsummen unter 5 Groschen ausgebracht. Die Arbeiter nahmen das eine Zeitlang hin, doch kamen sie schließlich zu dem Entschluß, aus diesen Groschen, die wöchentlich die Gesamtsumme von über 10 Zloty auszumachen, eine eigene Unterstützungsasse zu gründen. Gedacht, getan. Wie erstaunt waren sie aber, als sie an einem Tag alle feststellen mußten, daß sie auf einmal keine Restgroschen für die Kasse mehr bekamen. Es stellte sich heraus, daß Jakubowski diese kleinen Summen ganz einfach auf das Konto der Sozialversicherungsanstalt buchte. Da die Arbeiter bei Müller nicht auf Aufford arbeiten, sondern Wochenlohn beziehen, kam man dem findigen Herrn Direktor hinter die Schliche.

Es muß unterstrichen werden, daß die Besitzer der Fabrik und die übrigen Verwaltungsbeamten nichts von den Machinationen Jakubowskis wußten.

Ergebnislose Konferenz in der Metallbranche.

In Sachen der Forderungen der in Handwerksräten der Metallbranche beschäftigten Arbeiter fand gestern im Arbeitsinspizitorat eine Konferenz statt, an welcher sie

Vertreter der betreffenden Handwerkerinnungen teilnahmen. Die Innungsvertreter lehnten jedoch die von den Arbeitern geforderte Unterzeichnung eines Lohnabkommen mit der Begründung ab, daß es den Innungen nicht gestattet sei, solche Abkommen zu unterzeichnen. Angefangen dessen hat der Konflikt eine Verschärfung erfahren.

Chaotische Zustände im Tischlergewerbe.

Die Tischlergesellen verlangen von ihren Arbeitgebern den Abschluß eines Sammelvertrages, da gegenwärtig solche Löhne gezahlt werden, wie es die Unternehmer für nötig finden. Die Tischler verlangen für die Gesellen, die in drei Kategorien eingeteilt werden, folgenden Stundenlohn: 1.30, 1.10 und 0.90 Zloty. Darunter wird in dieser Angelegenheit im Verbandslokal, Podlesna 26, eine Konferenz stattfinden, über deren Verlauf wir berichten werden.

Der Arbeitsinspizitor hat im Zusammenhang mit den Lohnforderungen in der Tischlereiindustrie für den 2. September die erste Konferenz einberufen.

Beigelegte Lohnstreitigkeiten.

In der Strumpffabrik von Rozenberg, Belszanska 66, traten die Arbeiter wegen angekündigter Entlassungen in den Okkupationsstreit. Eine vom Arbeitsinspizitor einberufene Konferenz führte zur Beilegung des Konflikts. Die Firmenleitung erklärte sich bereit, die Mündigungen zurückzuziehen.

Wegen Herabsetzung der Löhne war es in der Fabrik von Skillerman, Zwirkostr. 17, zu einem Konflikt gekommen. Der Arbeitsinspizitor verpflichtete die Firma, den Arbeitern den Lohnunterschied nachzuzahlen, wirtschaftenfalls die Angelegenheit dem Strafreferat übergehen werden würde.

Eine „Bombe“ im Hause Zachodniastraz 30.

Als ein Einwohner des Hauses Zachodnia 30 einen Lehrling bemerkte, bemerkte er im Korridor einen Gegenstand, der in Papier gehüllt, wie eine Bombe aussah. Der Mann erhob ein lautes Geschrei. Bald war Polizei zur Stelle, die zur Erleichterung der Anwesenden aus der Papierumhüllung einen Stein hervorholte. Nun hat die Polizei Nachforschungen nach dem Witzbold angestellt. (a)

Die Beerdigung des Prälaten Wyrzykowski.

Gestern vormittag fand die feierliche Beisetzung des Probstes der Stanislaw Kostka-Kathedrale, Prälaten Waclaw Wyrzykowski, statt.

Festnahme eines gewissenlosen Betrüger.

Gestern nahm die Polizei einen der gewissenlosen Betrüger fest. Es handelt sich um einen gewissen Bronislaw Bacynski, Prusa 31, der Arbeitslosen die eignen Groschen ablockte, unter dem Vorwand, ihnen dafür Arbeit zu verschaffen. (a)

Wer trägt die Schuld?

In der Suwalskastraße 19 hängte sich gestern der 5jährige Tytus Prus, Suwalska 8 wohnhaft, an einen Wagen. Der Knabe fiel herab und kam unter die Räder. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus überführt.

Blutige Familiengeschichte in Baluth.

Den Vater erschossen, um die Mutter zu schützen.

An der Ecke Litewska und Folwarczna in Baluth geschah gestern eine blutige Familiengeschichte, bei welcher der 52jährige Karol Twardowski, wohnhaft Wioska 83, den Tod erlitt.

Twardowski war in keiner Hinsicht als guter Ehemann zu bezeichnen und mißhandelte des öfteren seine 42 Jahre alte Frau Anna. War der Sohn der beiden, der 20 Jahre alte Michał, zugegen, so nahm er Mutter immer vor dem Vater in Schuß. So war es auch gestern wieder der Fall. Als der alte Twardowski seine Frau wieder prahlte, sprang diese in ihrer Angst aus dem Fenster und flüchtete auf die Straße. Karol Twardowski jaulte seiner Frau aber nach, während hinter den beiden der Sohn Michał herlief, um die Mutter vor dem Vater zu schützen. Als die drei bis an die Ecke Litewska und Folwarczna gelaußen waren, zog Michał Twardowski einen Revolver und schoß mehrerenmal auf den Vater. Dann begab er sich aufs Polizeikommissariat und meldete den Vorfall. Inzwischen wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, deren Arzt aber nur noch den bereits eingetretenen Tod des Karol Twardowski feststellen konnte. Eine Regel war Twardowski in den Kopf gebrungen. Die Rettungsbereitschaft verband bei dieser Gelegenheit der Frau Anna Twardowska die Wunden, die sie infolge der Mißhandlungen durch ihren nunmehr toten Mann davongetragen hatte.

Von einem Pferde geschlagen.

In der Jawiszynstraße erlitt gestern der zum Viehmarkt nach Łódź gekommene Landmann Adam Sovit aus dem Dorfe Kopaniki, Kreis Brzeziny, von seinem Pferd einen Hiebtag ins Gesicht. Der Landmann trug eine Gehirnerschütterung davon.

Subklat und Essigessenz.

In ihrer Wohnung in der Walowa 11 nahm die 35jährige Anna Chudzik in selbstmörderischer Absicht Subklat zu sich.

Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

○ Duszkiewicz, Bgierska 87; J. Hartman, Mlynarska 24; J. Hiszpani, Plac Wolności 2; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; W. Danieli, Petriflauer 127; F. Wojecki, Majorkowskie 27.

Der Bauchtyphus ist eine Krankheit der schmutzigen Händen, darum wasche vor jeder Mahlzeit die Hände!

Drei verurteilt, sieben freigesprochen.

Gerichtliches Nachspiel der Hauswärterversammlung in der Prozeßordnung.

Gestern wurde der Prozeß gegen 10 Mitglieder der Nationalen Partei beendet, die angeklagt waren, auf einer Hauswärterversammlung im Volkshause am 19. Juli eine Schlägerei hervorgerufen, daß Präsidium der Versammlung mißhandelt und hierbei das auf dem Tisch stehende Kreuzifix zerbrochen und in den Versammlungsraum geschleudert zu haben. Verurteilt wurden der 26-jährige Jan Lastowski, der 24-jährige Waclaw Burlewicz und der 17-jährige Zygmunt Wojtyśak zu je 6 Monaten Gefängnis, wobei dem letzteren eine 5jährige Bewährungsfrist zugesagt wurde. Der 18-jährige Marian Witczak erhielt vom Gericht einen scharfen Verweis, während die übrigen Angeklagten freigesprochen wurden.

Nervosität in Amtsstuben unerwünscht.

Am 12. Juni erhielten im Büro des Arbeitsfonds in Babianice der Fechts Michalak und verangtigte vor dem Beamten Henryk Boniecki die Ausstellung einer Bescheinigung. Als der Beamte erklärte, daß er die Bescheinigung nicht ausstellen könne, warf sich Michalak auf ihn. Michalak hatte sich deswegen gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten und wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Wegen Diebstahl und Hohlräume verurteilt.

Oskar Schulz, Morska 10, wurden im Winter 1926 Purpurstoffe im Werte von 1500 Zloty gestohlen. Als Dieb wurde ein gewisser Alfons Tuft ermittelt, dessen Schwester Olga Jekel, Pietarska 25, einen Teil der gestohlenen Purpurstoffe aufbewahrt hatte. Tuft wurde gestern von dem Bezirksgericht zu 2 Jahren und seine Schwester Olga Jekel zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Zahlreiche Personen vom Starosteigericht bestraft

Das Strafreferat der Starostafürst verhandelte gestern gegen zahlreiche Personen wegen verschiedener Vergehen. Zunächst hatten sich 10 Personen wegen Rücksicht, hervorgerufen durch Trunkenheit und Belästigung Vorübergehender, zu verantworten. Die Strafen lauteten auf 10 bis 30 Zloty. 20 weitere Personen, meist Ladenbesitzer und Händler, wurden wegen Nichteinhaltung der Handelsstunden mit Geldstrafen von 10 bis 30 Zloty belegt. Schließlich erhielten noch 4 Personen Geldstrafen von 10 bis 50 Zloty, wegen Führung von Bauarbeiten ohne Plan und Erlaubnis.

Sturm auf dem polnischen Meer.

Meldungen aus Puck zufolge, ging über die polnische Küste ein gewaltiger Sturm hinweg, der großen Schaden in dem im Bau befindlichen Fischereihafen von Biela Wies anrichtete. In der Nacht wurde die Yacht "Lemida" mit 24 Mann Besatzung an das Ufer geworfen. Die Besatzung konnte gerettet werden, doch ging die Yacht in Trümmer. Die Hafeneinrichtungen wurden mit Ausnahme der Betonkonstruktionen ganz und gar zerstört. Der Schaden ist ungeheuer groß.

Blutiger Streit um Gänse.

Im Dorfe Chropy, Kreis Leczyca, kam es zwischen den Nachbarn Stanislaw Iwanisi und Feliks Trzepieciński zu einem Streit, weil Trzepieciński die Gänse des Iwanisi eingetrieben hatte. Im Verlaufe der Auseinandersetzung zog Iwanisi einen Revolver und schoss auf Trzepieciński. Die Kugel drang dem Angriffen in den Hals, der mit einer schweren Verletzung ins Krankenhaus geschafft werden musste. Iwanisi wurde festgenommen.

Oberschlesien.

Ein großer Devisenbeschaffungsprozeß.

Demnächst wird in Katowic ein gebrocherer Devisenbeschaffungsprozeß stattfinden, der so manche Überraschungen dürfte. In diesen Prozeß sind einige deutsche Banken einzubringen, außerdem 19 Personen, die bei der Devisenverschiebung beteiligt waren.

"Rechts"-Anwälte.

Im Zusammenhang mit der Affäre Jaworski, Betroffener des Rechtsanwalts Witczak, dem jetzt noch Wechselseitigkeiten nachgewiesen werden, ist auch Rechtsanwalt Horawa, der Sozius von Witczak, gerichtlich vernommen worden. Wie es hieß, wird Horawa verdächtigt, von den Manipulationen des Jaworski gewußt zu haben.

Im Zusammenhang mit der Devisensache gegen den merikanischen Staatsbürger Daniel, in die auch der verhaftete Rechtsanwalt Markowicz verwickelt ist, steht die Rechtsanwaltskammer Markowicz in Sekretätigkeit als Advokat verhängt.

Zum Sprengattentat in Katowic.

Zu den bisherigen Untersuchungen in der Dynamitierung eines jüdischen Geschäfts in der Francuska ist mitgeteilt, daß die Polizei eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen hat. Wie es heißt, sollen die Attentäter mit einem Auto vor dem Lokal erschienen sein, dem sie nach Legung der Bombe wieder rasch davontaten. Ein Polizeiposten hat zwar den Wagen beobachten können, aber infolge der herrschenden Dunkelheit Nummer nicht festgestellt.

Nachzügler der "Schwarzen Hand".

Im Verlauf der Untersuchungen gegen die geheime NSDAP haben die Sicherheitsbehörden am Mittwoch gewissen Richard Maniura aus Chorzow verhaftet. Ein weiteres Mitglied, Andreas Jaworski, ebenfalls aus Chorzow, konnte von seiner Verhaftung nach Deutschland fliehen. Jaworski, als auch Maniura, waren Mitglieder der "Schwarzen Front", die sich als SS geheimen NSDAP gebärdete.

Großer Mühlendamm in Altbierum.

Aus bisher noch nicht festgestellten Gründen brannte der Nach zum Mittwoch in Altbierum die Mühle des Nielszewski aus, wobei etwa 200 Zentner Getreide verloren wurden. Der Sachschaden wird auf etwa 75 000 Mark geschätzt. Man nimmt Kurzschluß als Ursache des Brandes an. Doch haben sich Gerüchte gebildet, die verschiedene Annahmen zulassen.

Mit dem Fahrrad unter ein Fahrwerk.

Der 50jährige Józef Kunisch aus Alt-Hochlau wollte auf der Chauffee Swierklaniec-Bogdowajora zwei Fußgänger ausweichen und geriet dabei unter einen der Wagen, wobei er tödlich übersfahren wurde.

Ein Rabenbates!

Wegen Mißhandlung seiner minderjährigen Kinder in Gemeinschaft mit seiner Geliebten Agnes Kotryba hatte sich ein gewisser Max Dolina aus Eichenau zu verantworten. Die Frau des Dolina krankte lange Zeit und mußte schließlich in eine Nervenheilanstalt überführt werden. Dolina nahm sich die Kotryba als Wirtschafterin ins Haus, die aber bald seine Geliebte wurde. Nun begann für die Kinder ein trauriges Dasein, denn die Kotryba legte sich fortgesetzt über die vier Kinder (zwischen 6 und 13 Jahren) und Dolina strafte sie dann in unermüdlicher Weise. Die ständigen Mißhandlungen wurden den Nachbarn unerträglich und schließlich erstateten sie Anzeige. Vor Gericht wurden die Kotryba und Dolina von einer Reihe von Zeugen schwer belastet. Das

Gericht sandte beide schuldig und verurteilte Dolina zu 1½ Jahren und die Kotryba zu einem Jahre Gefängnis. Dolina ist vor einigen Wochen außerdem wegen Verzerrung seiner 12jährigen Tochter zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Der Streit der jüdischen Fleischer beendet.

Im Bielitzer Arbeitsinspektorat stand unter Vorfall des Arbeitsinspektors Kimmel die Verhandlung zur Beilegung des Streitfusses in den jüdischen Fleischereien statt. Die Verhandlung dauerte von 5 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends und endete mit einem Erfolg für die streitenden Fleischer.

Bei der Firma Oehsner in Bielitz

über die wir in einer unserer letzten Ausgaben berichteten, daß sie die Forderungen der Arbeiter ignorierte, fand am Donnerstag abend die erste Konferenz statt. Über den Verlauf derselben werden wir berichten. Wie bekannt, geht es hier um die Regulierung des Lohnes und Abschließung eines Lohnvertrages.

Nachmals der Mieterschutz für kleine Kaufleute. Weder meldet die Tagespresse, daß die Körperhainen des Kleinhandels neuerdings beim Handelsminister versprechen wollen, um eine Novellierung des Mieterschutzgesetzes zu erwirken. Wie bekannt, zieht sich die Sache schon eine geraume Zeit hin. Die Zahl der Kündigung von Handelslokalen 3. Kategorie steigt immer mehr. Die Kleinkaufleute leben in ständiger Angst, ihre Lokale zu verlieren. Wie uns vom Bielitzer Mieterschutzverein berichtet wird, soll Anfang September die Schuhaktion fortgesetzt werden.

Durch Genuss von Beeren erkrankt. In bewußtlosem Zustande wurde der Bergarbeiter Friedrich Ulyka aus Siemianowice in das Bielitzer Spital eingeliefert. Wie sich bei der Untersuchung herausstellte, hatte der Mann eine größere Menge Beeren genommen, durch den Genuss welcher eine Magenvergiftung eintrat.

Abbosleiche in der Weichsel. In Schwarzwasser wurde aus der Weichsel ein neugeborenes totes Kind männlichen Geschlechtes gezogen. Die Leiche kam mit dem Wasser von der Richtung Drahomysl. Die Polizei hat umfassende Nachforschungen eingeleitet.

Sport.

Der morgige Sonntag im Zeichen der Rennen im Helenenhof.

Die sportlichen Veranstaltungen des morgigen Tages stehen im Zeichen der großen Rennen auf der Rennbahn im Helenenhof. An diesem Tage finden diesmal leider keine Fußballspiele statt. Es kommen nur auf einigen Plätzen Spiele um die Handballmeisterschaft zum Austrag. Die Rennen im Helenenhof beginnen um 15 Uhr. Außer dem Mannschaftsrennen über 100 Kilometer, bei Teilnahme der Olympiastarter, kommen noch Sprintrennen der lokalen Garde zur Durchführung. Die Warschauer Fahrer Starzynski, Napierala, Olecki, M. Kapial, Popowicz und Stahl treffen morgen früh in Łódź ein.

Diverte Sportnachrichten.

Der Łódźer Bezirks-Vorverband eröffnet seine diesjährige Saison am 20. September mit einer lokalen Veranstaltung in der Łódźer Philharmonie.

Herr Aleksander Kotba, der Vizepräsident des Jednotczek-Klubs, ist, wird am 3. September um 19 Uhr abends im Vereinslokale, Przedszkolana 68, einen Vortrag über die Berliner Olympiade halten.

Am Sonntag startet Kwasniewski in Krakau im leichtathletischen Dreikampf um die Meisterschaft von Polen.

Frl. Walasiewicz unternimmt am 23. September die Reise nach ihrer zweiten Heimat, Amerika, auf dem polnischen Überseeschiff "Batory".

Die polnische Mannschaft, die an der Rundfahrt um Rumänien teilnimmt, besteht aus: Daniel, Duda, Warzior und Rosi. Die voraussichtliche Mannschaft für die Fernfahrt Berlin-Warschau wird aus folgenden Jahren bestehen: Starzynski, M. Kapial, Targonski, Kielbasa, Kluj, Ritter, Olecki, Napierala, Wasilewski, Osajnikow, Zieliński, Ignacza. Die endgültige Entscheidung wird am Montag fallen.

Das Protektorat über die 50jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten des Warschauer Cyclisten-Vereins hat General Rydz-Smigly übernommen.

Schacholympiade.

München, 27. August. Nach dem gestrigen spielfreien Tage wurde heute die 15. und 16. Runde des olympischen Schachturniers ausgetragen. Am Vormittag traf die polnische Mannschaft auf die spielstarke deutsche Mannschaft. Die Spiele wurden bei großer Nervenanspannung ausgefahren. Beendet wurden sechs Partien, davon drei für Polen siegreich, zwei Partien endeten

remis, während ein Sieg einem deutschen Spieler zufiel. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt: Paulin Friedman siegte über Richter, Najdorf über Schloss und Kremer über Sämisch. Remis endeten die Partien Makarewski-Carls und Wojciechowski-Heinicke, während Bogorzein gegen Rödl unterlag. Nicht beendet wurden die Partien Regedziniski-Engels und H. Friedman-Rellstab.

Am Nachmittag traf Polen auf die gleichfalls starke lettische Mannschaft. Dieses Spiel verlor für die Polen weniger glücklich, scheinbar waren sie durch den schwachen Kampf am Vormittag übermildet. Paulin Friedman konnte gegen Petrow nur ein remis erzielen, während Najdorf über Aszenei siegen konnte. Dagegen verloren Makarewski gegen Krumin und Sulik gegen Ozols wegen Überschreitung der Zeit. Die Partien Regedziniski-Feigin und Kremer-Mesjgalis blieben unbeendet.

Nach der 16. Runde stellt sich das Punkteverhältnis der einzelnen Länder wie folgt dar (in Klammern die nichtbeendeten Partien): Ungarn 78 Punkte (8), Deutschland 78 (2), Polen 77 (6), Jugoslawien 75,5 (12), Lettland 74 (10), Österreich 72,5 (8), Tschechoslowakei 69,5 (10), Dänemark 68 (11), Schweden 62,5 (8), England 61,5 (9), Litauen 55 (11), Finnland 52 (6), Holland 51 (6), Brasilien 47 (8), Rumänien 46 (14), Norwegen 46 (10), Frankreich 43,5 (7), Schweiz 42,5 (4), Italien 40 (7), Frankreich 29,5 (7), Bulgarien 27 (3).

Radio-Programm.

Sonntag, den 30. August 1935.

Warschau-Lodz.

8.18 Schallpl. 9 Gottesdienst 10.30 Wunderkonzert 12.03 1000 Takte Musik 14.30 Konzert 15.30 Schallpl. 17 Solistenkonzert 18 Beipersonenkonzert 19.55 Klaviermusik 21 Hörspiel 21.30 Lieder 22 Sport 22.15 Schallpl. 22.20 Abendkonzert.

Kattowitz.

14.30 und 15.10 Schallpl. 15 Funkbericht.

Königsberg.

6 Hafkonzert 9 Sonnabendmorgen ohne Sorgen 12 Es singt und klingt 14 Kinderstunde 16 Musik im Freien 20 Perlen aus vergessenen Operetten 22.30 Kleine Nachtmusik 23.05 Leise klingt eine Melodie.

Breslau.

12 Konzert 14.30 Hier spricht Schlesien 16 Musik zur Unterhaltung 20 Konzert 22.30 Tanzmusik.

Wien.

12.55 Konzert 15.45 Kammermusik 17.40 Konzert 20 Zwischen Start und Ziel 22.20 Lieder und Arien 23.10 Tanzmusik.

Prag.

12.35 Leichte Musik 16 Konzert 21 Holländische Musik 22.35 Schallpl.

Kowalski spielt für die Rundfunkhörer.

Der den Rundfunkhörern gut bekannte Cellist Kowalski tritt heute um 21 Uhr vor das Mikrofon des polnischen Rundfunks. Er wird bei Klavierbegleitung der Irene Kurpińska-Stefan eine Reihe kleinerer Werke vortragen. Diese Sendung erfolgt aus Thorn.

Unterhaltungskonzert.

Heute um 22.15 Uhr übernimmt der polnische Rundfunk ein Unterhaltungskonzert aus Lemberg, an welchem das verstärkte Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Serebrynski und die Solisten Kazimierz Ostrowski (Tenor) und Leon Sack (Violin) teilnehmen werden. Das Orchester wird ein melodisches Potpourri aus Operetten von Lehár sowie Werke von Fuchs, Ralf und anderer ausländischer Komponisten spielen. Ostrowski dagegen wird Lieder von Karlowicz, Toschi, Curtis und Buzzi-Puccia singen und Sack Werke von Schubert, Reinhardt, Dvoržák und Kreisler vortragen.

Reportage aus Riga.

Der Posener Schriftsteller Pigwa ist auf seinen Reisen auch nach Riga gelommen. Über die Eindrücke, die er aus dieser schönen Hafenstadt gewonnen hat, wird er in einer speziellen Reportage heute um 16.45 Uhr berichten.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens An alle Mitarbeiter zu den Stadtrat-

wahlen!

Das verabredete Flugblatt gelangt nicht Sonntag, den 28. August, sondern erst am nächstfolgenden Sonntag zur Verteilung.

Das Wahlkomitee der DSAP.

Ortsgruppe Ruda-Pabianica.

Am Sonnabend, dem 29. August, 7 Uhr abends, findet die diesjährige Generalversammlung verbunden mit Neuwahlen statt. Um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten.

Chojny. Sonnabend, den 29. August, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner der Ortsgruppe Chojny.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(97. Fortsetzung)

Er hatte eigentlich gerade ihre zupackende Frische, ihre klare Offenheit an ihr geliebt; schon vor ersten Sehen an war dies ihm angenehm an ihr aufgefallen. Auch ihm stand jene Stunde bei Kranzler noch in guter Erinnerung, denn es war seit vielen Jahren das erste Mal gewesen, daß er mit einem anderen weiblichen Wesen sich so gut unterhalten hatte.

Selbst Helge schaltete er aus; mit ihr hatte man nie ein tieferes Gespräch führen können.

Und so hastete sein Blick denn teilnahmsvoll auf Marlott. Das junge Mädchen sah den Rechtsanwalt an, öffnete die Lippen und schloß sie wieder, um dann endlich zu sagen: „Es ist so, daß mein Verlobter verschwunden ist.“

Gerade die Knappheit dieses Satzes, die rauhe Natürlichkeit, mit der diese wenigen, aber inhaltsschweren Worte gefragt waren, ergrißen beide Herren auf eine eigene, erschütternde Art. Sie verstanden, daß es Marlott nicht gegeben war, zu klagen oder zu jammern, ja, sie bewunderten beinahe die herbe, stolze Beherrschtheit des jungen Mädchens.

Doktor Bergengruen hütete sich wohl, durch irgend ein bedauerndes Wort Marlott aus der Fassung zu bringen; er stellte einige sachliche Fragen, und Marlott erwiderte. Während sie sprach, hasteten ihre Augen unverwandt auf dem schweren Bronzelöscher Doktor Bergengruens auf dem Schreibtisch, als brachte sie einen festen Halt, einen ruhigen Punkt.

„Wir schrieben uns regelmäßig jede Woche einmal.

Drei Wochen bekam ich keine Antwort auf meine Briefe, so daß ich in getränktem Stolz aushörte, an meinen Verlobten zu schreiben. Dann erhielt ich ungefähr zwei oder drei Wochen danach einen eingeschriebenen Brief, in welchem mir ein Berliner Bankhaus mitteilte, daß ein Herr Robert Henzen für mich bei ihr eine Summe von zwanzigtausend Mark hinterlegt habe, über die ich also verfügen könnte.

Ich begriff das noch weniger als alles Vorhergegangene und schrieb noch ein viertes Mal an meinen Verlobten, diesmal kurz, sachlich, um Aufklärung bittend.

Und dieser Brief kam vor einigen Tagen zurück mit dem Vermerk, daß der Adressat verzogen sei, unbekannt wohin.“ —

Marlott schwieg, und die Herren wechselten einen raschen Blick. Um, das sah beinahe so aus, als sei dem Herrn Henzen die Verlobung leid geworden, und als habe er sich auf diese wenig feine Art und Weise verabschiedet.

Das junge Mädchen sah bei dem leisen Husteln Doktor Bergengruens auf; es musterte die beiden Männer kurz, dann sagte es, während ihre Wangen sich röten: „Rein, was Sie denken, Doktor, das ist nicht richtig. Aber ich muß Ihnen wohl, damit Sie alles verstehen können, die Geschichte meiner Verlobung erzählen.“ Marlott streifte in kurzer, knapper und doch verständlicher Weise die Vorgänge nach ihres Vaters Tod, die Erkrankung der Schwester, den Antrag Robert Henzens, seine warme Fürsorge, sein gütiges Eintreten für sie beide, und wie dann schließlich sein Antrag angenommen wurde.

„Ich habe ihn nicht geliebt, nein, aber ich achte ihn, und ich war ihm gut“, schloß sie halblaut.

Stefan sah mit eigenem Blick in das schöne, ernste Mädchengesicht, aber er schwieg. Doktor Bergengruen jedoch fragte langsam: „Ja, und aus welchem Grunde sollte Herr Henzen sich gewissermaßen vor Ihnen verstecken? Haben Sie einen Unhaltspunkt?“

Statt aller Antwort nahm Marlott aus ihrem Taschen einen Brief, dem man es ansah, daß er schon gelesen war. Sie reichte ihn dem Rechtsanwalt und durch eine Handbewegung auch Stefan die Erlaubnis zum Mitlesen.

Beide Herren beugten sich über das Briefblatt und lasen gleichzeitig:

„Marlott!“

Als ich um dich warb, geschah es, um Dir eine sichere, sorgenfreie Existenz zu schaffen, ich wollte dir hindern, daß Du in den bitteren Lebenskampf hinzugezogen werden solltest.

Ich habe in letzter Zeit große Verluste gehabt eine unselige Bürgschaft und der Zusammenbruch eines Unternehmens, in dem ich mein Vermögen habe arbeiten lassen, zwingen mich, meine Häuser zu verkaufen, mein Geschäft zu schließen.

Mir bleibt nichts als die Kraft meiner eigenen Arme und Hände.

Das Wenige, das ich retten konnte, habe ich überreichen lassen, damit Du nicht ganz ohne einen Rückhalt bist. Ich bitte Dich herzlich, nimmt es. Du bist noch jung und sollst nicht ganz abhängig von allen Zusätzen des Lebens. Es ist das einzige, was ich noch für Dich tun kann; schlage mir die bestehende Gabe nicht aus den Händen!

Möge Dir das kleine Vermögen Segen bringen.
Fortsetzung folgt

Unsere Unterstützungsliste (U. U. R.)

Nachruf.

Am 27. August verstarb die Mutter unseres Mitgliedes, Frau

Pauline Grünberg

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Verwaltung der U. U. R.

Die Beerdigung findet heute um 4 Uhr nachm. von der Sierakowskiego 24 aus statt

Private Venerologische Heilanstalt

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Von 8 früh bis 9 abends, Sonn- u. Feiertage v. 9—1 Uhr

Frauen empfängt eine Arztin

Piotrkowska 161

Konsultation 3 Blok

Dr. med. WOŁKOWYSKI

wohnt jetzt

Cegielniana 11 Tel. 238-02

Spzialist für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten

zurüdgeteht

empfängt von 8—12 und 4—9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr

Dr. J. NADEL

Graentenarbeiten und Geburtshilfe

Andrzeja 4 Tel. 228-92

Empfängt von 10—12 und von 4—8 Uhr abends

Dr. med.

Albert GOTLIB

zurüdgeteht

Graentenarbeiten und Geburtshilfe

Piotrkowska 26 Telefon Nr. 177-50

Empf. v. 4—7 abends

Matulatur

(alte Zeitungen)

30 Groschen für das Kilo

verkauft die „Lodzer Volkszeitung“

Petrilauer 109

Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich. **Abonnementpreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Bloz 2.—, wöchentlich Bloz 0.75.—. **Wesland:** monatlich Bloz 6.—, jährlich Bloz 72.—. **Abonnement 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.**

Metro

Nach gründlicher Renovierung

Przejazd 2

Hente u. folgende Tage

Adria

Główna 1

Zum ersten Male in Łódź

„Großer Herr“

mit SPENCER TRACY in der Hauptrolle

Außerdem die neueste Komödie

„Ehepaar durch Announce“

mit Buster Keaton.

DYREKCJA

Kolei Elektrycznej Łódzkiej

SPÓŁKI AKCYJNEJ w ŁODZI

podaje niniejszem do wiadomości, że zawszy od dnia 30 sierpnia b. r. po linii Nr. 0 i 5 z powodu ukończenia roboczych budowli kursowały jak poprzednio, to jest przez ulice Andrzeja.

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst. Wannagat, 9.30 Uhr Beichte — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schebler, 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache. — P. Górecki.

Bethaus, Zuborda, Sierakowskiego 3. Sonntag, 11 Uhr Gottesdienst — P. Wudel.

Bethaus Brzut, Dworza 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wudel.

Brzowice, Haus Grabisi. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst.

P. Wannagat.

Neuer Friedhof in Dols. Sonntag, 8 Uhr nachmittags.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zielińska 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahl.

P. Schmidt. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Johanniskirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst.

Konsistorialrat Dietrich. 9 Uhr früh Kindergottesdienst.

Konsistorialrat Dietrich. 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl — P. Dietrich.

12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Dr.

Reklamiert.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst.

P. Löffler. 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler.

10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler.

Christi Gemeinschaft (Kopernika 8) Sonntag 8.45 Uhr.

früher Bibelstunde, 7.30 Uhr abends Evangelisation für

Baptisten-Kirche, Namrot 27. Sonntag, 9.30 Uhr.

Predigtgottesdienst — Pred. Gute.

Rückmarsz 4/1. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst.

Pred. Klebig.

Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr.

Predigtgottesdienst — Pred. Feller.

Rudo-Pabian. Aleksandra 9. Sonntag, 9.30 Uhr.

Predigtgottesdienst — Pred. Henke.

Konstantynow-Majarska, Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

Greifenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Son-

10 und 4.30 Uhr Predigtgottesdienste.

Aleksandrow, Polubniowska 5. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Pred. Lange.

Kino-Programm.

Casino: Tanzmusik

Corso: I. Geheimnisse der Kriegsmarine

II. Skandale um Millionen

Europa: Straszny dwór

Grand-Kino: Robin Hood aus Eldorado

Miraz: Die Helden von Sibirien

Metro - Adria: I. Grosser Herr

II. Ehepaar durch Announce

Palace: Die Liebe des Zigeuners

Przedwieśnie: Die lustige geschiedene Fa-

Raketa: Pan Twardowski

Rialto: Der Komödiant

Mode-Zeitschriften

jetzt billiger

Deutsche Damen- und Kinder-Mode (erscheint vierzehntägig) — 31.—

Illustrirte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Vierwochenlich) — 75.—

Mode und Wäsche (Vierwochenlich) — 75.—

Deutsche Modenzeitung (Vierzehntägig) — 85.—

Frauenkleid (Vierwochenlich) — 85.—

Blatt der Hausfrau (Vierwochenlich) — 80.—

Ins Haus zugekehrt 5 Groschen mehr.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Vollspresse“

Lodz, Petrilaue 109.

Winkelgeschäft: Die nebengesetzte Millimeterzeile 15 Gr im Lest die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen 50 Prozent Rabatt. Anfragen im Lest für die Deutsche 1.— Bloz für das Englisch 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Verlagsgesellschaft „Vollspresse“ m. b. o. Berantmorillo für den Verlag: Otto S. Hauptkriegerleiter: Dipl.-Ing. Emil Jerke. Berantmorillo für den redaktionellen Inhalt: Otto S. Denk: „Press“. Zeit. Verleger: 101.